

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

131 (8.6.1901)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 131.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 8. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

P. Politische Wochenschau.

Die streitige Frage des künftigen Zolltarifs hat in der verfloffenen Woche eine weitere Etappe durchgemacht. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers hat in Berlin die zollpolitische Konferenz stattgefunden, zu welcher Graf Bülow die Vertreter Preußens, Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens eingeladen hatte. Es ist anzunehmen, daß in dieser Konferenz die bisher anscheinend etwas widerspruchsvollen Anschauungen über unsere künftige Zollpolitik wenigstens in etwas geklärt worden sind. Wenn auch über die Verhandlungen selbst strenges Stillschweigen beobachtet worden ist, so steht doch so viel fest, daß innerhalb der Regierungen die Stimmung durchaus gegen den von agrarischer Seite geforderten Doppeltarif ist. Ob die Konferenz eine darüber hinausgehende Klärung der heiklen Zollfragen gebracht hat, steht dahin.

Nächst den Zollfragen ist die öffentliche Meinung in der verfloffenen Woche am intensivsten durch die Verhandlungen des Gumbinner Mordprozesses in Anspruch genommen worden. Die des Mordes an dem Rittmeister v. Krosigk und der Beihilfe hieran Verdächtigten sind nach langwieriger Beweisaufnahme freigesprochen worden und die Frage der Täterschaft ist nach wie vor eine offene und wird es möglicher Weise immer bleiben. Die Beweisaufnahme hat, so viel hierüber bei dem vielfachen Ausschluß der Öffentlichkeit bekannt geworden ist, ein schlimmes Licht auf das Verhalten des Ermordeten gegen die ihm unterstellten geworfen. Es liegt in der Natur der Sache, daß gerade der Ausschluß der Öffentlichkeit, der eben dieses Verhalten der Öffentlichkeit vorenthalten sollte, in der entgegengesetzten Richtung wirken muß, indem auf diese Weise den weitgehendsten Vermuthungen und Gerüchten Vorschub geleistet wird. Hoffentlich geben die Erfahrungen dieses Prozesses den militärischen Instanzen Anlaß zu erwägen, ob nicht die Nachteile des Ausschlusses der Öffentlichkeit zumeist weit größer sind als die erhofften Vortheile.

Die Akten des China-Prozesses sind nahezu geschlossen, wenigstens in der ersten In-

stanz; was nachher kommt, bleibt abzuwarten. Graf Waldersee hat seine Rückreise angetreten, wobei jedoch die Kauferei zwischen französischen und englischen Soldaten in Tientsin ihn zu einer kurzen Unterbrechung seiner Reise nöthigte. Gerade diese Kauferei hat in kleinem Maße gezeigt, welche unvorhergesehenen Zwischenfälle möglicherweise noch eintreten können, bevor Europa über die China-Frage zur Tages-Ordnung übergehen kann. Doch wir wollen das Beste hoffen und den Teufel nicht an die Wand malen.

Haben doch die Mächte auch sonst internationale Sorgen genug, um dringend zu wünschen, daß die China-Affaire endlich ohne weitere Störungen erledigt werde. Freilich, daß zu diesen vielfachen anderen Sorgen nicht auch noch die gefürchtete kretische Sorge komme, dafür scheint einigermaßen gesorgt zu sein. Zwar die Kreter selbst haben alle Neigung, den Mächten diese Sorge zu bereiten. Die kretische Nationalversammlung hat die Konsequenz daraus gezogen, daß Rußland, England, Frankreich und Italien s. Zt. gegen die Intentionen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns den Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta gemacht haben. Die kretische Volksvertretung verlangt von diesen Mächten nichts mehr und nichts weniger als die Einverleibung Kretas in Griechenland, aber die vier Mächte haben bereits unzweideutig und mit aller Energie abgewinkt, denn zur Zeit hat jede Macht einen heiligen Respekt davor, die Dinge auf dem Balkan in's Rollen zu bringen.

Die Ruhe auf dem Balkan zu erhalten, das hat auch der österreichische Ministerpräsident v. Koerber als einen der Fundamentalsätze seines Programms verkündet. Herr v. Koerber hat aber aus seinem Herzen keine Mördergrube gemacht und nun auch endlich etwas von seinem Programm auf dem Gebiete der inneren Politik verkündet. Herr v. Koerber hat im Abgeordnetenhaus erklärt, daß er das verfassungsmäßige Leben unter allen Umständen sichern wolle und daß er weder gegen die Deutschen, noch gegen eine andere Nation regieren wolle. Das Programm ist gut;

es wird nun abzuwarten sein, wie der Leiter der österreichischen Politik es in die That umsetzen wird.

Während in Oesterreich die politischen Hoffnungen blühen, ist in Italien eine Hoffnung zu nichte geworden. Der erwartete Thronerbe ist ausgeblieben. Es war nur eine Tochter und König Victor Emanuel muß sich mit dem Gedanken trösten: Vielleicht das nächste Mal!

Weit ernstere Sorgen als in Italien hat man in England. Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz gehen die Dinge schief und die Siege und Erfolge der Buren lassen sich nicht dadurch aus der Welt schaffen, daß man sie voll — Zartgefühl verschweigt. Aber je mehr die Wahrheit über die Lage in Südafrika in's englische Volk dringt, desto mehr greift dessen Kriegsmüdigkeit um sich. Auch Lord Kitchener kriegt die Geschichte bereits satt. Die Engländer sollten Herrn Chamberlain in den Soldatenrock stecken und nach Südafrika schicken!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 7. Juni. Der Großherzog hat eine Geldlotterie des Badischen Militärvereins-Verbandes zum Zweck der Unterstützung von bedürftigen Angehörigen des Verbandes in den Jahren 1902 und 1903 genehmigt. In drei Ziehungen werden zusammen 360 000 Loose à 1 Mk ausgegeben und 6864 Gewinne im Gesamtbetrage von 126 000 Mk zur Auspielung gelangen.

* Karlsruhe, 7. Juni. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Einberufung des landständischen Ausschusses am 17. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, zur Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldentilgungskasse für das Jahr 1900.

* Karlsruhe, 7. Juni. Der 39jährige Kanzleiasistent Haas fiel von der Stiege seiner Wohnung herab und starb infolge der erhaltenen Verletzungen. — Die Ehefrau eines

lichte zu, daß John's Freund sich nicht geirrt hatte, er rechnete mit der immerhin ungeheuerlichen Thatsache, die den kalten Handelsherrn fast aus dem seelischen Gleichgewicht zu bringen drohte.

„Er haßt seinen Freund, weil dieser tüchtiger ist als er,“ grübelte er an der Nichtsnur der Logik, „das ist feststehend, — er haßt mich, den Bruder seiner seligen Mutter, weil ich den fähigen Freund bevorzugte und ihn selber wieder nach seiner Heimath zurückschickte, — ich sah es ihm an und hörte es aus seinen Worten, — ja, ich fürchte, daß er auch Ellen haßt, weil sie meine Erbin wird. — Es war vielleicht unvorsichtig von mir, ihm dies zu verrathen, denn er scheint in der That ein neidischer, folglich auch ein rachsüchtiger Bursche zu sein, da diese beiden Eigenschaften unzertrennlich sind. Daß er jedoch die Hand zu einem Einbruch bei mir bieten könnte, ist undenkbar, eine gänzlich ausgeschlossene Möglichkeit, daß er aber in sonstiger Weise, vielleicht durch einen Dritten an Weber oder —“

Seine Gedankenreihe wurde hier durch einen plötzlichen Schreck unterbrochen, da sich ihm bei dieser logischen Folgerung unerbitlich die Möglichkeit aufdrängte, daß Traugott Weber das Opfer bühischer Rache geworden sein könnte, einer Rache, bei der nicht allein der Glende,

Ferrileton.

35)

Um Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

John zog sich mit einem unterdrückten Seufzer zurück, er kannte seinen Herrn zu gut, um jetzt noch eine Bitte wagen zu dürfen, denn wenn er auch einerseits große Genugthuung bei dem Gedanken empfand, endlich des unfehlbaren Bankiers Ueberzeugung von Traugotts Schuld erschüttert zu sehen, so vermochte er doch auch wieder den unheimlichen Gedanken, daß sich während seiner Abwesenheit irgend ein Unglück ereignen werde, nicht abzuschütteln und wäre jetzt viel lieber daheimgeblieben bei seinem Herrn, der ihm doch näher stand, als Traugott Weber.

Er sann darüber nach, auf eigene Faust einen Wächter zu befehlen, der von zehn Uhr Abends an bis Tagesanbruch draußen vor dem Hause sich postiren und strenge Wacht halten sollte, wer aber war gewissenhaft genug dazu? Es gab in ganz New-York nur einen John Brennecke, das durfte er sich mit berechtigtem Stolz sagen.

„Ohne mir zubiel einzubilden, Mr. Lawrence!“ murmelte er in der Stille seines Stübchens,

das sein Herr ihm neben den Geschäftsräumen angewiesen hatte. „Aber so lange ich hier wache und mit einem Auge schlafe, hat sich noch kein Yankee-Einbrecher hereingemacht, obschon so ein Kerl mit Gott weiß welchem Hofuzpokus Bescheid wissen soll. Die haben auch hundert Augen und Ohren und werden Bescheid wissen, wenn ich hier nicht mehr Wächter bin. Na, ich will hoffen, daß die Yankee-Einbrecher aus dem Armenviertel so lange blind und taub sind.“

Der brave John schlief in dieser Nacht fast garnicht, er hatte nicht einmal Abschied nehmen können von Miß Ellen, was dem alten Burschen immerhin ein Trost gewesen wäre.

So reiste er denn am nächsten Frühmorgen, das Herz voll Unruhe und schweren Sorgen, nach Chicago ab, da es ihm nicht gelungen war, einen geeigneten Wächter für die Sicherheit der Bank und für das Leben seines Herrn zu finden.

Mr. Lawrence war indeß nicht so ruhig und gleichgiltig über John's Mittheilungen und Warnungen geblieben, wie dieser glaubte und wie es ja auch den Anschein gehabt. Er grübelte darüber nach, welche Beweggründe seinen Neffen bewogen haben könnten, hier in New-York zu bleiben, sich zweifelhaften Gesellen anzuschließen und damit seine ganze Zukunft zu vernichten. Der stolze Mann gab damit bereits die Mög-

Zimmermanns versuchte sich und ihre zwei Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren im Lautersee zu ertränken, wurde aber von einem Schutzmännchen an ihrem Beginnen verhindert. Eheliche Zwistigkeiten sollen der Grund zu der beabsichtigten That gewesen sein.

* Karlsruhe, 7. Juni. Infolge der langen Trockenheit haben die Futtergewächse sehr Noth gelitten, während dieselbe auf die Weinberge einen guten Einfluß übte. Trotz der massenhaft auftretenden Rebschildläuse haben sich die Samen an den Reben prächtig entwickelt. Die Raupenplage, über die in diesem Jahre gellagt wird, ist in besonders starkem Maße in Wertheim aufgetreten. Die Obstbäume stehen theilweise kahl da.

* Durlach, 8. Juni. Wir machen unsere verchrl. Leser auf den heute Abend 8 Uhr im Amalienbad stattfindenden bayerischen Bierabend aufmerksam; dabei wird die Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 konzertieren.

M. Palm bach bei Durlach, 5. Juni. Unter dem Andrang einer ungeheuren Volksmenge bei herrlichem Sonnenschein feierte die Waldensergemeinde Palm bach am letzten Sonntag das Jubiläum ihres 200jährigen Bestehens. Das kleine, prächtig mit Fahnen schmuck und Lannengrün geschmückte Kirchlein konnte kaum die vielen Festgäste fassen, welche schon am frühen Morgen herbeiströmten. Von der badischen Schwesterngemeinde Welschneureuth und der Wallonengemeinde Friedrichsthal hatten sich Kirchenchöre eingefunden, die Jünglingsvereine von Hochstetten und Blankenloch lieferten einen starken Sopsannchor unter Leitung von Pfarrer Niehm in Hochstetten. Selbst aus den württembergischen und heffischen Waldensergemeinden waren Vertretungen und weitere Gemeindeglieder herbeigeist. Um 10 Uhr traf S. K. H. Prinz Karl von Baden ein. Eine außerordentlich freundliche Bewegung ging durch die Volksmenge, als um 10 Uhr unter dem Geläute der Glocken S. K. H. der Großherzog und die Großherzogin einzogen, empfangen von den weltlichen und geistlichen Vorständen der Gemeinde, denen sich die Vertreter der höheren geistlichen und weltlichen Behörden angeschlossen hatten. Nach huldvollen Worten der Begrüßung der genannten Persönlichkeiten durch die hohen Herrschaften begaben sich diese in feierlichem Zuge in die geräumige Festhalle, bewillkommt durch die Klänge der badischen Volkshymne. Dort sollte der Festgottesdienst abgehalten werden. Nach dem Liede des Gesangsvereins Palm bach „Hör' uns Gott, Herr der Welt“ und dem Gemeindegesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ begann der Ortsgeistliche die Feier mit einem Eingangsgebet und kurzen Begrüßungsworten über Psalm 100. Der Kirchenchor Welschneureuth leitete mit

dem Gesang „Fest steht Dein Wort“ über auf den Vers des Lutherliedes „Mit unsrer Macht ist nichts gethan“. Die Festpredigt wurde durch Stadtpfarrer Meyer in Durlach gehalten über Hebräer 11, 13—16, in welcher derselbe ausführte, daß wie die Waldenserväter in besonderem Maße Gäste und Fremdlinge gewesen seien, so auch wir alle uns als solche zu betrachten haben, welche eine bessere Heimat suchen und daß Gott trotz all' unsrer Schwachheit sich nicht schämt, unser Gott zu sein. Nun erhob sich nach dem Gesang „Das Wort sie sollen lassen stahn“ S. K. H. der Großherzog zu einer herzogwinenden Ansprache, in welcher Höchstderselbe seiner Freude Ausdruck gab, an dem herrlichen Feste theilzunehmen, die Festversammlung aufrief zum treuen Festhalten an der Ordnung in Staat und Reich und der Jubelgemeinde Palm bach die Gnade des Herrn für alle Zeiten wünschte. Als Vertreter der Oberkirchenbehörde mahnte Oberkirchenrath Dehler mit Bezugnahme auf die Anfangsgeschichte der Waldenser die Gemeinde Palm bach zum treuen Ausharren an der evangelischen Wahrheit. Der Jubeltag wurde dann von Dekan Mühlhäuser dargestellt nicht bloß als ein Tag herzlicher Freude, sondern auch ernstlicher Verpflichtung zur Nachahmung der Väter. Nun folgten die Begrüßungsreden der Abgesandten der auswärtigen Waldensergemeinden, so von Welschneureuth durch Pfarrer Braun mit einer Festgabe von 100 Mk., von Waldensberg (Hessen-Kassel) durch Pfarrer Ziegler daselbst, von den württembergischen Waldensergemeinden durch Pfarrer Sauberichwarz von Detisheim mit einer Festgabe von 125 Mk., sodann vom Vertreter der Oberkirchenbehörde in den Waldensertälern Pfarrer Vinay in Lugano, welcher einerseits die innige Verbindung der Mutterkirche in Italien mit den Tochtergemeinden in aller Welt hervorhob, aber auch die Aufgabe aller Waldenser, ein Volk von Bekennern zu sein. Dekan Roth von Friedrichsthal schloß nach Uebergabe einer Liebesgabe seiner Gemeinde von 70 Mk. mit Schlussgebet, worauf die Gemeinde anstimmte „Laß Dein mich sein und bleiben“. Nachdem die hohen Herrschaften sich die Festredner hatten vorstellen lassen, begaben sie sich nach dem alten Kirchlein, das sie mit hohem Interesse betrachteten. Auf dem Wege zur Kirche unterhielten sie sich in leutseliger Weise mit den Mitgliedern der Spalier bildenden Militärvereine und den Vorständen der Gesangsvereine. Im Pfarrhause wurde dann eine Erfrischung gnädigst angenommen. Hier geschah es, daß S. K. H. der Großherzog nach der Uebergabe eines Exemplars seines Festbüchleins seitens des Geistlichen demselben eine eigenhändig geschriebene Anweisung auf 1000 Mk. in huldvoller Weise einhändigte, welche das Großherzogliche Paar dem Kirchenbau-

fond zugedacht hat. Unter den Hochrufen der begeisterten Volksmenge nahm der hohe Besuch Abschied von dem Dorfe Palm bach, welches die ihm gewährte Huld sicherlich niemals vergessen wird. Das Festessen fand in den beiden Gasthäusern des Dorfes statt; die Behörden hatten sich im Gasthaus zum Ochsen eingefunden, woselbst es auch nicht an Tischreden fehlte. In geziemender Weise wurde vor Allem des hochverehrten Landesfürsten und seiner hohen Gemahlin gedacht. Der Ortsgeistliche hielt es für seine Ehrensache und Freudenpflicht, der dankbaren Verehrung für das Fürstenhaus Ausdruck zu verleihen. Bürgermeister Kräutler dankte den geistlichen, der Ortsgeistliche den weltlichen Behörden für ihr Erscheinen und ihre Fürsorge für die bedrängte Gemeinde, in herzlicher Weise erwiderten Oberkirchenrath Dehler und Oberamtmann Dr. Turban. Die um 1/4 Uhr beginnende Nachfeier wurde von dem früheren Ortsgeistlichen Pfarrer Schweickart, jetzt Pfarrer in Graben, mit Gebet und Ansprache über Psalm 90 eingeleitet. Ihm folgte der durch seine Forschungen in der Waldensergeschichte weithin bekannte Pfarrer Märkt von Binache mit Vorführung von verschiedenen Bildern aus der Waldensergeschichte, welche das Interesse der Zuhörer in hohem Maße fesselten. Mit eindrucksvoller Beredsamkeit schilderte hierauf Pfarrer Calvino von Lugano die Erfolge der Evangelisations thätigkeit der Waldenser in Italien. Es würde zu weit führen, wollten wir auf alle Ansprachen und Reden, die noch gehalten wurden, näher eingehen. Wir erwähnen noch die Namen der Redner: Pfarrer Daniel Jourdan aus Rochefort (französ. Schweiz), Oberkirchenrath Dehler als Ueberbringer einer Gabe seitens des Forzheimer Frauenvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Bürgermeister Pons aus der heffischen Waldensergemeinde Walldorf bei Frankfurt und Pfarrer Strauß von Söllingen, welcher nach Zusammenfassung der Gesamteindrücke des Tages mit einem herzlichen Gebete schloß. Die Feier, welche von Vorträgen des Gesangsvereins von Palm bach und des Kirchenchors von Grünwettersbach, beide unter der bewährten Leitung des Hauptlehrers Merkel in Grünwettersbach, sowie der Kirchenchöre von Friedrichsthal und Welschneureuth durchflochten war, fand um 6 Uhr ihr Ende, gewiß nicht ohne nachhaltigen Eindruck auf das religiöse Leben der Gemeinde und der Festtheilnehmer zu hinterlassen. (Der Bericht über die Jubelfeier in Untermutschelbach folgt in nächster Nummer.)

* Bruchsal, 7. Juni. Mit Bezug auf die Nachricht, daß die Zuckersabrik Waghäusel bis zur Herbst-Campagne ihren gesammten Betrieb einstellen und die ganze Arbeitererschaft entlassen werde, erhielt die „Straichg. Ztg.“ von der Leitung genannter Fabrik eine Zuschrift,

wie er seinen Neffen nannte, sondern auch dessen Helfershelfer ihre Rechnung gefunden hatten.

Es fiel dem Manne, der sich aus eigener Kraft aus der Dunkelheit emporgearbeitet und eine in der Handelswelt wie auf dem Geldmarkt sehr geachtete Stellung gefunden hatte, ziemlich schwer, sich in dieser Stunde sagen zu müssen, daß er doch zu schnell einen Menschen über Bord geworfen, der sich unter seinen eigenen Augen vier Jahre lang so treu, so pünktlich und zuverlässig erwiesen hatte, daß er ihm ohne Zögern sein ganzes Vermögen anvertraut haben würde, wenn ein solcher Fall jemals an ihn herangetreten wäre. Und nun, nachdem es dem jungen Manne gelungen, die Hälfte eines bereits in's Verlußt-Konto geschriebenen Guthabens zu retten, — nun brandmarkte er ihn ohne Weiteres als Dieb und Betrüger, ohne die geringste Nachforschung nach seinem Verbleib anzustellen und sich von seiner Ehrlosigkeit erst genügend zu überzeugen.

Zum ersten Male in seinem Leben mußte sich Mr. Lawrence einer schweren Pflichtverletzung selber zeihen und daß er es, wenn auch nicht äußerlich, doch vor dem eigenen Gewissen mit der Unerbittlichkeit eines redlichen und gerechten Mannes that, zeigte am deutlichsten jene Charaktergröße, die ohne Schwanken mit sich selber in's Gericht geht.

12. Kapitel.

John Brennecke war in Chicago angekommen, hatte sich in ein anständiges Logirhaus begeben, weil er die Firma ja nicht zu vertreten, also Grund zum Sparen hatte und sich schon eine halbe Stunde später zu Mr. Bahnsen, dem ehemaligen Procuristen der Firma Hawket, dessen Privatwohnung er aus dem Adreßbuch ersehen, begeben.

Daß die Firma vor vierzehn Tagen fallirt hatte, war vielleicht schon in Europa bekannt, geschweige denn auf allen großen Handelsplätzen Amerika's. John war deshalb von seinem Herrn an den alten Herrn Bahnsen verwiesen worden, der mit Traugott Weber persönlich verhandelt hatte.

„Also Clarkstraße Nr. 5,“ brumnte der Riese, wohlgefällig den Blick auf die geschäftige Menge werfend, die rastlos die Straßen durchfluthete. „Hier wohnt man doch nicht bloß in Nummern, das ist doch eine Stadt, die sich sehen lassen kann. Na, wie war's denn gleich? Grad aus, links um, quer durch, hm, ein bißchen schwierig, aber ich finde mich schon zurecht.“

Und John Brennecke befand sich auch bald vor der Clarkstraße Nr. 5, wo Mr. Bahnsen wohnte und auch glücklicherweise zu Hause war.

Die Freundschaft dieses Gentlemans mit seinem Herrn war vor John's Zeit gewesen, doch hatte Mr. Lawrence seinem getreuen Faktotum zuweilen von dem einstigen Freunde und Landsmann erzählt, die Ehrlichkeit und Ehrenhaftigkeit desselben stets hervorgehoben, ihn aber auch einen Querkopf genannt, der hartnäckig bei seinem Deutschtum geblieben sei, immer gegen den Strom habe schwimmen und sich der neuen Welt nicht habe anpassen wollen. Der schlaue John Brennecke hatte aus den Worten seines Herrn aber sehr wohl herausgehört, wie nahe demselben dieses Berrwürfnis doch gegangen war.

Der Hamburger Riese schmunzelte wohlgefällig, als der kleine Herr Bahnsen mit aufrichtiger Bewunderung zu der Hünengestalt hinaussah. War das aber auch ein Knirps, der dem deutschen Namen, was die Körpergröße anbetraf, in der That keine Ehre machen konnte.

Den guten John packte aufrichtiges Mitleid mit dem ehemaligen Freunde seines Herrn.

Als der kleine Herr sein Anliegen vernommen, lagerte sich tiefer Ernst und aufrichtige Besorgnis auf seinem Antlitz. —

(Fortsetzung folgt.)

worin diese Mitteilung als nur zu einem Teile zutreffend bezeichnet wird. Der Sachverhalt besteht vielmehr darin, daß die in der Regel in den Sommermonaten eintretende Fabrikationsbeschränkung und theilweise auch gänzliche Betriebs Einstellung in diesem Jahre etwas früher erfolgt als sonst, wodurch aber weder die Gesamt-Zuckerproduktion, noch das Endresultat des Jahres eine Beeinträchtigung erfahren.

Deutsches Reich.

* Dresden, 7. Juni. Der Kaiser sandte dem Prinzen Johann Georg auf die Anzeige, von dem glücklich von Statten gegangenen Stapellauf des Linien Schiffes Wettin, wie das „Dresdener Journal“ meldet, nachstehendes Telegramm nach Danzig: Ich danke Dir für die Meldung vom glücklich erfolgten Stapellauf des Linien Schiffes, welches durch Deine Frau den Namen Wettin erhalten hat. Ich freue mich, diese damit unter die Taufpaten meiner Marine eingereiht zu sehen. Uebermittle Ihr dafür mit meinen Grüßen meinen Dank.

* Berlin, 7. Juni. Auf das gestern von dem internationalen Feuerwehrcongresse an den Kaiser abgeordnete Huldigungs-telegramm traf folgende Antwort ein: Ich habe Mich über den freundlichen Gruß der Kongreßmitglieder sehr gefreut und danke bestens für die Aufmerksamkeit. Ich wünsche den auf Nächstenliebe, Edelmuth und Opfersinn gegründeten Arbeiten des Kongresses Gottes Segen.

* Berlin, 7. Juni. Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht eine „Straßburg den 10. Mai“ datirte Urkunde betr. die Stiftung einer Denkmünze für die an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien theilhaftig gewesenen deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze wird in Bronze oder Stahl verfertigt. Sie zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen in seinen Fängen hält, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei den bronzenen die Inschrift: „Den siegreichen Streitern 1900 China 1901“; bei den stählernen: „Verdienst um die Expedition nach China.“ Die Denkmünze wird auf der linken Brust an einem orangefarbenen, weißgeränderten mit roth und schwarzen Streifen durchzogenen Bande getragen. Die Denkmünze kann auch Angehörigen der außerdeutschen, mit den deutschen Truppen verbündet gewesenen Contingenten verliehen werden.

Berlin, 6. Juni. Ein Prozeß gegen den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein beschloß heute Mittag die Zivilkammer des Berliner Landgerichts I. Es

handelte sich um die Klage der Hofdame Bilinski, die in den Diensten der in Skairo verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein stand und der 20 000 Frs. daselbst abhanden gekommen sind, deren Rückerstattung sie von dem Herzog Ernst Günther fordert. Der Prozeß gelangte heute nicht zu Ende. Es wurde vielmehr beschlossen, Beweisaufnahme darüber zu erheben, wie die Beschlagnahme der Tasche, welche das Geld enthalten haben soll, erfolgt ist. Zu diesem Zweck soll Herr v. Blumenthal, der im Auftrage des Herzogs gehandelt hat, in Skairo kommissarisch vernommen werden.

* Kiel, 8. Juni. Prinz und Prinzessin Heinrich gaben gestern Abend im Weißen Saale des Schlosses zu Ehren der englischen und belgischen Offiziere ein Diner, zu dem die fremden Offiziere und auch die ortsanwesenden Admirale geladen waren.

Frankreich.

— Das Resultat der Pariser Volkszählung vom 24. März d. J. wird jetzt veröffentlicht. Danach betrug die Einwohnerzahl von Paris an diesem Tag 2 714 068 gegen 2 251 169 im März 1896.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 8. Juni. Generalleutnant Vessel meldet aus Tientsin: Es ist festgestellt, daß bei den Straßenunruhen am 6. d. M. deutsche Soldaten aktiv durch Waffengebrauch nicht theilhaftig waren. Das Befinden der 3 dabei durch Schusswunden Verletzten ist befriedigend. — Der durch Blitzschlag entstandene Brand in der verbotenen Stadt in Peking zerstörte 3 Häuser der kaiserlichen Bibliothek.

Bereins-Nachrichten.

△ Durlach, 7. Juni. Der Gewerbeverein Durlach besucht nächsten Sonntag die Ausstellung des Gewerbevereins Rastatt. Die Abfahrt in Durlach erfolgt Morgens 8 Uhr mit Zug 397, die Rückkehr nach Durlach mit Zug 88, welcher 10⁴⁵ Uhr Abends in Rastatt abgeht. Die sehr reichhaltige Ausstellung wird jedenfalls für viele Handwerker belehrend und anregend sein und auch den übrigen Theilnehmern viel Schönes und Sehenswerthes bieten.

S. Durlach, 8. Juni. Zu dem auf Sonntag den 2. Juni d. J. festgesetzten Ausflug des hiesigen Gartenbauvereins nach Allerheiligen hatten sich an der Haltestelle der elektrischen Bahn 33 Personen eingefunden, um sich zunächst mittels Extrazugs nach dem Hauptbahnhof Karlsruhe und von da nach Appen-

weier und Oppenau in kühler Morgenluft führen zu lassen. Ein Frühstück in Oppenau frischte die durch die Fahrt etwas ermüdeten Lebensgeister wieder auf und nungestärkt trat man den Aufstieg nach Allerheiligen an. War der Weg auch etwas sonnig und kostete der Marsch Angesichts des heißen Tages auch manchen Schweißtropfen, so wurde man doch reichlich belohnt durch die herrlichen Rundblicke und besonders durch die interessanten und romantischen Wasserfälle von Allerheiligen. Wie nicht anders zu erwarten, verschaffte diese Tour auch einen gesunden Appetit, dessen Sättigung sich Wirth Mittenmaier angelegen sein ließ. Als Rückweg wurde die schattenreichere Route über Edel- frauengrab nach Ottenhöfen gewählt und erfolgte die Ankunft in Durlach um 10 Uhr Abends. Alle Theilnehmer sprachen sich recht befriedigt über den schönen Verlauf des Ausflugs aus.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 8. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 50 Läufer- schweinen und 189 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 50 Läufer- und 189 Ferkel- schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer- schweine 40—50 M, für das Paar Ferkel- schweine 20—28 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Der Neue Brockhaus. Mit der Pünktlichkeit eines Schnellzugs ist der zweite Band dieses klassischen Nachschlagebuchs bei uns eingetroffen. Er verlohnt ein sofortiges Durchblättern. Reizende bunte, interessante schwarze Bilder und klare, in mehreren Farben ausgeführte Karten, fallen uns zunächst auf. Eine Stichprobe ergibt, daß das Neueste aufgenommen und eingeordnet ist. So finden wir auf der Tafel „Ausstellungsgebäude“ alle wichtigen Lösungen dieser architektonischen Aufgabe von London 1851 bis Paris 1900 dargestellt, von letzterem allein drei Bilder. Im Artikel „Begas“ fällt uns auf, daß schon das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude erwähnt ist, das in den nächsten Tagen erst eingeweiht werden soll, im Artikel „Bestellgebühr“, daß schon der neue Tarif von 1901 ausführlich behandelt ist. Das sind nur Kleinigkeiten, aber sie zeigen doch, daß die neue Ausgabe so aktuell und zuverlässig ist, wie man es von diesem stolzen Werk erwarten kann. Daß der elegant gebundene Band von 1000 Seiten mit 38 bunten und schwarzen Tafeln und Karten und 200 Textbildern für nur 12 Mark erhältlich ist, deutet auf einen riesigen Absatz. Würde nicht jeder Gebildete sich das Konversations-Lexikon kaufen, so müßte der Band das Vierfache kosten, um die Herstellungskosten einer Auflage, welche viele Millionen betragen, zu decken. So wünschen wir denn in unserem eigenen Interesse dem nützlichen und schönen Werk Hunderttausende von Käufern, auch aus den Kreisen derjenigen, die noch im Besitz eines veralteten Lexikons sind. Der neue Brockhaus ist ein Unternehmen von nationaler Bedeutung, ein Triumph des deutschen Verlags- und Buchgewerbes, vor allem aber ein foitbarer Schatz für jeden Besitzer desselben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Lieferungen für die Königl. Militärmagazine betr.

Nr. 16,953. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Heuankauf durch Königl. Proviandamt Karlsruhe aus der neuen Ernte begonnen hat und Einlieferungen bei demselben während der Dienststunden von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit Unterbrechung von 1½ Stunden für die Mittagszeit zu den Tagespreisen erfolgen können.

Das Heu muß gut gewonnen und recht trocken sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, es darf nicht erheblich mit solchen Gräsern oder Kräutern vermischt sein, welche keinen oder nur geringen Nährwerth besitzen oder den Pferden widerlich oder schädlich sind. Es darf nicht mit Schlamm überzogen, nicht dumpfig, staubig oder schimmelig sein.

Die Einlieferung kann direkt von der Wiese erfolgen. Produzenten werden bevorzugt. Der Strohankauf aus der vorjährigen Ernte wird fortgesetzt.

Durlach den 5. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Nr. 17,156. Nachstehend bringen wir das Urtheil des Gr. Schöffengerichts Durlach vom 23. Mai d. J. zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 7. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Urtheil.

In der Strafsache gegen den Karl Höger, Fabrikarbeiter in Langensteinbach, den Jakob Friedrich Rühle von Langensteinbach wegen Beleidigung hat das Gr. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 23. Mai 1901 für Recht erkannt:

Es werden wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters und Polizeidiener von Langensteinbach

1. Karl Höger, Fabrikarbeiter in Langensteinbach, zu acht Tagen Gefängniß,
2. Jakob Friedrich Rühle, Fabrikarbeiter in Langensteinbach, zu 20 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeibringung eine Gefängnißstrafe von vier Tagen tritt, und in die Kosten verurtheilt.

Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde das Recht zugesprochen, nach Eintritt der Rechtskraft des Urtheils innerhalb 4 Wochen dasselbe im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach den 1. Juni 1901.

Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Die Feuerschau im Jahre 1901 betreffend.

Nr. 17,192. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit der nächsten Post die Feuerschautabellen und werden hiermit beauftragt, den theilhabenden Hauseigentümern bezw. deren Stellvertretern die in Spalte 4 gerügten Mängel, nach Spalte 5 vorzunehmenden Herstellungen und hierfür in Spalte 6 vorgemerkten Fristen entweder persönlich gegen Unterschrift in Spalte 7 oder, wo dies nicht thunlich ist, durch Zustellung eines Auszugs aus der Tabelle gegen Bescheinigung mit dem Anfügen zu eröffnen,

- a. daß, wenn sie gegen die Anordnungen Einsprache erheben wollen, solche innerhalb 10 Tagen beim Bürgermeisterramt oder Bezirksamt anzuzeigen und auszuführen sei;
- b. daß sie, wenn ihnen aus besonderen Gründen die zur Ausführung der angeordneten Arbeiten bestimmte Frist als zu kurz erscheine, unter Angabe dieser Gründe ihre Anträge sofort beim Bürgermeisterramt oder Bezirksamt zu stellen haben;

c. daß sie, wenn sie ihre Auflagen in der bezeichneten Frist nicht oder nicht gehörig erfüllen, neben weiterem Einschreiten auf Grund des §. 114 Ziffer 2 B.-St.-G.-B. Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen zu gewärtigen haben. Nebstdem werden sich die Bürgermeister angelegen sein lassen, auf Befragen die Auflagen noch näher zu erläutern und etwaige Zweifel zu beseitigen.

Die vorschriftsgemäße Vornahme, Tag und Art der Eröffnung ist vom Bürgermeisteramt in der Tabelle zu beurkunden und binnen 14 Tagen nach Empfang derselben dem Bezirksamt berichtlich anzuzeigen.

Etwasige Einsprüche oder Fristverlängerungsgesuche sind unter Anschluß eines Auszugs aus der Tabelle mit entsprechendem Beibericht alsbald anher einzusenden. Die darauf ergehenden Endentscheidungen sind in der Tabelle nachzutragen.

Die Tabellen selbst sind bis zur Nachschau von den Bürgermeisterämtern zur gutfindenden Einsicht seitens der Hauseigentümer aufzubewahren.

Durlach den 3. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Heugras-Versteigerung.

Mittwoch den 12. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, läßt die Gr. Eisenbahnverwaltung das diesjährige Heugrasertragniß der auf dem Gewanne „auf der oberen Hub“ bzw. „Lenzenhub“ bzw. „Blotterblatt“ gelegenen Grundstücke Plan Nr. 2056, 2057, 2091, 2093, 2096, 2099, 2102, 2104 a, 2107, 2108 a, 2108 b, 2110, 2122, 2253, 2256, 2257 a, 2259, 2260, 2263, 2264, 2266, 2265, 2267, 2268, 2270, 2271 und 4177 in einzelnen Loosen öffentlich an Ort und Stelle versteigern.

Die einzelnen Loose sind durch aufgestellte Nummertafeln bezeichnet. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben, können auch bis zum Versteigerungstag auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.

Zusammenkunft bei der Liffengrabenbrücke in der Killisfelderstraße.
Durlach den 6. Juni 1901.

Gr. Eisenbahnbaubureau.

1901.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- beziehungsweise das Ochm- gras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Montag den 10. Juni:

Füllbruchwiesen; 40 Hektar.

Dienstag den 11. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiberplatz — Hinterwiesen — Kleefstück — Plotterwiesen — Kennichswiesen; 52 Hektar.

Mittwoch den 12. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbiühl, Heg-, Thorwärts- und Kolbenwiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz — Hegwäldleinsacker; 65 Hektar.

Donnerstag den 13. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 14. Juni:

Nachtwaide am Entenkoy — Tagwaide; 32 Hektar.

Samstag den 15. Juni:

Brüchleinswiesen — an der Breitengasse — auf den Malerinnenhäuschenwiesen — Lausing — Schollen- oder Jägeracker; 10 Hektar.

Montag den 17. Juni:

Am Elmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Versteigerung beginnt am 10. und 11. Juni Vormittags 8 Uhr, am 15. Juni Nachmittags 2 Uhr, an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach den 31. Mai 1901.

Der Gemeinderath.

Dung-Versteigerung.

Wegen zu niederen Gebots wird

Montag den 10. Juni, Vormittags 11 Uhr, der Dung im Farrenstall, sowie der Komposthaufen an der Hubbrücke nochmals versteigert.

Durlach den 4. Juni 1901.

Der Gemeinderath.

Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Montag den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,

aus Distrikt I. Oberwald öffentlich versteigern:

12 Eichen, 3 Eschen, 2 Ulmen, 1 Birke, 40 Ster gemischtes Scheit- und Brügelholz, 4 Loose unaufbereitete Reishäufen, 1 Loos Stumpen.

Zusammenkunft beim neuen Elektrizitätswerk.

Durlach den 4. Juni 1901.

Der Gemeinderath.

Heugras-Versteigerung.

Nr. 2685. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs wie folgt öffentlich versteigern:

a. Donnerstag, 13. Juni,

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkefabrik: Verschiedene Loose: Damm bei der Stärkefabrik, auf den Eiswiesen, auf den Rückenwiesen, der kleinen Farrenwiese, den Hangwiesen, der großen Farrenwiese, den Neuwiesen, der Schützenwiese, im Lorch, im Gerlein, im Hagenich, am See, Malettschenwiesen;

b. am Freitag, 14. Juni,

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr bei der Zehntwiesenstraße: Mehrere Loose auf den Zehntwiesen, Hohenwiesen, Rohracker, Galgenbrüchlein, Sang, sowie Weg von Kastatterstraße zur Landstraße;

c. am Samstag, 15. Juni,

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim St. Johannes: 7 Loose Hirtenwiesen, 86 Loose auf den Hagbruchwiesen.
Ettlingen den 7. Juni 1901.

Gemeinderath:

Haas.

Günther.

Dünger-Versteigerung.

Montag den 10. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Juni d. J. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden Herrenstraße Nr. 26, Hinterhaus, nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 silberne Herrenuhren, 1 Regulateur, 1 Ghiffonier, 2 Divans, 1 Nachttisch, 1 Kanapee, 1 Bettlade mit Koff und Haarmatratze, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Bettlade mit Koff und Seegrasmatratze, verschiedene Bettwerk, verschiedene Tische, 1 Waschkommode, 6 Rohrfessel, 12 Hofer, Herrenkleider, Stiefel, 1 polirte und 1 eiserne Kinderbettlade mit Koff und Deckbett, Spiegel und Bilder, 2 Hängelampen, 1 Aquarium, 1 Waage mit Gewicht, Teppiche und farbige Vorhänge, 1 Mehlfasten, 2 Züher, 2 Fässer, 1 Kinderstuhlwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Füllosen, 1 Bücherkasten und Reisetasche, ausgestopfte Vögel und Eichhörchen, eine Parthie Strohhüte und sonst noch Verschiedenes.
Durlach, 7. Juni 1901.

Der Waisenrath:

Max Alifelix.

Privat-Anzeigen.

Kräftige Mädchen

finden in unserer Marmor- u. Granitwerk dauernde Beschäftigung.

Rupp & Möller, Karlsruhe, Marmor- u. Granitwerk.

Ein jüngeres fleißiges

Mädchen,

welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf 1. Juli Stelle bei Karl Armbruster.

4-5 Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei Gerhardt & Frohmüller.

Tüchtige Maurer

finden Beschäftigung bei J. Semmler, Bauunternehmer, Amalienstraße.

Zaisenstraße 8, Vorderhaus, sind im 2. u. 3. Stock 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allem Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu miethen gesucht. Näheres Jägerstraße 3, 3. St.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten Amalienstraße 23.

Wohnung zu vermieten. Amalienstraße 20 ist die Wohnung im 1. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sophienstraße 6.

Schön möbl. Zimmer in bester freier Lage per 1. Juli zu vermieten. Näheres Gröningerstraße 1.

Ein möbliertes Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten Gartenstr. 1, Ecke Baslerthorstr.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Samstraße 23, 3. St.

Vogelkäfige

für Körner- und Weichfresser, auch zum Hecken geeignet, billigst zu haben Hauptstraße 72 III. Durlach.

Fahrrad, (Vollgummi) noch gut erhalten, sowie ein Kinderwagen billig zu verkaufen. Näheres Jägerstraße 30, Durlach.

A u e.

Hiermit warne ich Jedermann, meinem Vater Ernst Meule ohne Geld etwas zu verabreichen, da ich für keinerlei Zahlung hafte. Jakob Meule, Landwirth.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach e. V.

Unser Vereinsarzt, Herr Dr. med. v. d. Busche, hat seine Praxis heute eröffnet. Seine Wohnung ist vorerst im 2. Stock des Gahnhauses zur Blume, hier.
Sprechstunden Vormittags von 8-10 Uhr.
Sonntags von 8-9 Uhr.
Vereinsmitglieder und deren Familienangehörigen finden unentgeltliche ärztliche Behandlung nach Maßgabe des Statuts. Als Legitimation gilt die Quittungskarte.

Der Vorstand.

Ärztliche Anzeige.

Mit Heutigem habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
Durlach den 8. Juni 1901.

Leuzler, Arzt.

Alles auf Credit.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe,

16 Kreuzstrasse 16.

Wer meine Geschäftslokale mit seinem Besuche beehrt, muß staunen über die enormen Vorräthe in **Möbel und Waaren** aller Arten.

Der große Bedarf meiner vereinten Geschäfte und Selbstfabrikation des größten Theils der **Polsterwaaren und Möbel** setzen mich in die angenehme Lage, auf

Theilzahlung

die allerbilligsten Preise zu stellen.



Für Brautleute

günstige Gelegenheit zum Einkauf

kompletter Ausstattungen

von 250 Mark an. Vollständige Betten von 50 Mark an.

Kleine Anzahlung. Leichte Zahlungsbedingungen, welche vom Kunden selbst bestimmt werden können.

Grosse Auswahl in:

Damen-Jaquettes und Capes, Herren- und Knaben-Anzügen, Manufaktur- und Weißwaaren etc.

auf Theilzahlung.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, Kreuzstraße 16.

Für Durlach nimmt Aufträge und Geld in Empfang Herr Kleemann, Amalienstraße 33.

Tafelbutter & Landbutter,

täglich 2 Mal frisch eintreffend, empfiehlt

Philipp Luger & Filiale.

Was ist das Beste,

Das auf der Welt das Herz erfreut,
Gesundheit, Kraft verleiht und Leben?

Es ist ein reiner edler Wein,

Ihn hat uns Gott gegeben,
Indeß vom **Rebstock** muß er sein!

Solche Weine, öfters prämiirt, sind erhältlich von den Lagern

F. W. Stengel
in Durlach und Amweg.

Von der bekannten edlen Sorte

Weinrosinen „Samos“

ist heute ein Waggon für mich eingetroffen. Ich habe diesen Waggon noch billig gekauft und verkaufe die Waare deshalb noch zu **M 17.** — per Zentner, 2 Zentner à **M 16.50.**

Philipp Luger & Filiale S. Schmidt.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem tit. Publikum hier und auswärts mache ich hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich neben der Generalvertretung für meine seitherige Firma unterm Heutigem auch ein

Geschäfts-Bureau

am hiesigen Plage errichtet habe.

Ich empfehle mich daher zur Uebernahme von Inkasso-Geschäften, Vermögens- und sonstigen Verwaltungen, zu Liegenschafts-An- und Verkäufen, zur Ertheilung vertraulicher Auskünfte, zur Abfassung von Verträgen, Eingaben und Bittgesuchen an Behörden u. sowie zu Abschließen von Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen nur erster solider Gesellschaften, bei pünktlicher und gewissenhafter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Karl Preiss, Kaufmann.
Sophienstraße 14.

Ia. Silberstahlsensen Garantie,

sowie alle anderen Sorten, Sensenwörbe, Rümpfe, Wecksteine, Rechen, Schüttelgabeln, echt amerik. Hengabeln und Dünger-gabeln, Wagen- und Spannfetten aller Art empfiehlt billigst

K. Leuzler.

Ziehung nächsten Mittwoch.

II. Pfälz. Pferde-Lotterie I. Serie.

600 Gewinne. Haupttreffer: 1 eleg. Equipage m. Pferd und Geschirr.

Loose à Mt. 1.—, 11 Loose Mt. 10.—, Porto u. Ziehungsfl. 30 Bfg. extra, empf. die Generalagent. Peter Rigius, Ludwigshafen a. Rh., sowie in Durlach: Ernst Nauchte.

Blauklee, 1/4 Viertel im vorderen Wolf, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Jägerstraße 8.**

Hauptstraße 16, gegenüber dem Schloßplatz, ist auf 1. Juli der 3. Stock mit 6 Zimmern nebst Alkov, Küche, Keller, Speicher und Zugehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

Wohnung, bestehend aus zwei Mansardenzimmern, größeren Zimmern, Küche und Zugehör in der Wilhelmstraße 7 auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Villa Reimann, Blumenstr. 3, ist die herrschaftliche Parterrewohnung von 6 Zimmern, reichlichem Zubehör u. Vorgarten per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Balancen-Liste“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Berghausen.

Codes-Anzeige.

Berwandten und Freunden theilen wir schmerz erfüllt mit, daß es Gott gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Eduard Becker,
Landwirth,

in die ewige Heimath abzurufen.
Berghausen, 6. Juni 1901.

Die trauernde Familie.
Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittags 10 Uhr, statt.

M. Schneider,
 Inh. Friedrich Barié,
Manufaktur-, Seide- & Modewaaren.
 Seidelberg,
 Karlsruhe,

M. Schneider,

181 Kaiserstraße 181, Karlsruhe, Ecke Herren- & Kaiserstr.,
 empfiehlt die letzten Neuheiten der Saison in

Waschstoffen

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Als besondere Gelegenheitskäufe empfehle:
 Waschseide in großen Sortimenten von 95 Pfg. an per Mtr.
 Kleider-Gattune von 20 Pfg. an per Mtr.

Reinwollene Kleiderstoffe,
 doppelt breit, carrirt, reeller Werth Mk. 1.40,
 per Meter 60 Pfg.

Räumungsverkauf sämtlicher Reste
 während der Messe mit einem Extra-Rabatt bis zu 50 Prozent.

40 Großer Posten fertiger Blandruck-Schürzen **40**
 Pf. p. Stück. wieder eingetroffen. Pf. p. Stück.

Bade-Einrichtungen,
 Badewannen und Badoesen
 empfiehlt billigst

L. Rückert,

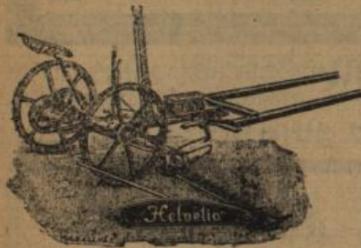
Blechner und Installateur,
 Lammstraße 47.

NB. Badewannen werden auch
 ausgeliehen.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund 60 Pfg.,
 Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund 70 Pfg.,
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt

F. W. Stengel.

Futterschneidmaschinen,
Göpelwerke,



Grasmäher,

Senrechen & Senwender,
 sowie alle übrigen landw. Geräte
 und Maschinen, welchen ganz her-
 vorragende Leistungen nach-
 gewiesen werden, liefert am
 billigsten

Otto Biesinger,
 Parlah.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Probieren Sie **Polysulfon** zur
 Wäsche, sie wird blendend weiß. Proben
 gratis bei
Philipp Enger & Filiale.

Recht vortheilhaft

ist ein Abonnement auf das „Berliner Tageblatt“ mit seinen
6 werthvollen Zeitschriften,

welche **kostenfrei**, und zwar an

jedem Montag: **Zeitgeist**, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift,
 jedem Mittwoch: **Technische Rundschau**, illustr. polytechnische Fachzeitschrift,
 jedem Donnerstag: **Der Weltspiegel**, illustrierte Halb-Wochenschrift,
 jedem Freitag: **Alte**, farbig illustriertes, satyrisch-politisches Witzblatt,
 jedem Samstag: **Haus Hof Garten**, illustrierte Wochenschrift für Garten-
 und Hauswirtschaft,
 jedem Sonntag: **Der Weltspiegel**, illustrierte Halb-Wochenschrift,
 jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

erhält. Dasselbe erscheint täglich **2 Mal**, auch Montags, in einer Morgen-
 und Abendausgabe, im Ganzen **13 Mal** wöchentlich. **Abonnements-**
preis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen
 Reiches **5 M. 75 Pf.** für das Vierteljahr, **1 Mk. 92 Pf.** für den
 Monat.

Im Romanfeuilleton erscheint im Laufe des III. Quartals:

„Der arme Herr“, Roman von **Ulrich Frank**.
 Eine tüchtige, ernste Arbeit, die von scharfer Beobachtung, feinfühligem
 Kenntnis der Frauenseele und großer schriftstellerischer Begabung zeugt.

Annancen stets von grosser Wirkung.

Gegenwärtig ca. 73,000 Abonnenten!

Namhafte Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau mit



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Ge-
 müse etc. indem sie vorhandene Fleischbrühe mit Wasser
 verlängert und nach dem Anrichten etwas Maggi zum
 Würzen zusetzt. Zu haben in Flaschen von 35 Pfg.
 an bei

G. F. Blum, Inh. Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Angelegentlichst empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in
 Würfeln à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender, nahrhafter Suppe.

Feinst. deutschen Cognac,

bestes Fabrikat, $\frac{1}{4}$ Fl. M. 1.75, $\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.—, $\frac{3}{4}$ Fl. M. 2.—,
 $\frac{1}{2}$ Fl. M. 1.20, $\frac{1}{4}$ Fl. M. 2.25, 2.50, 2.75, 3.— und höher, empfiehlt
A. Herrmann, Conditorei & Café.

Eine schöne Wohnung
 von 2 Zimmern mit allem Zugehör
 ist auf 1. Juli zu vermieten.
 Zu erfragen **Auerstr. 52** im Laden.

Adlerstraße 5 im 2. Stock ist
 eine schöne Wohnung von zwei
 Zimmern, großer heller Küche, Keller
 u. Speicher auf 1. Juli oder 1. Oktober
 zu vermieten.

Eine schöne Wohnung
 mit 3—5 Zimmern u. allem Zugehör
 im 3. Stock ist zu vermieten bei
Hugo Steinbrunn,
 Hauptstraße 45.

Eine Wohnung von 2 großen
 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller
 und Speicher ist auf 1. Juli zu ver-
 mieten. **Schloßstraße 11.**

Blumenstraße 5 ist der erste
 Stock mit 3 Zimmern und Alkov,
 sowie der zweite Stock mit 5 Zimmern
 und Mansarden nebst allem Zugehör
 und Glasabschluss auf 1. Oktober
 oder früher zu vermieten.

Sehr schöne Wohnungen
 von 2 bis 6 Zimmern an der Karls-
 ruher Allee und Auerstraße hat zu
 vermieten

J. W. Hofmann
 am Thurmberg.

Eine freundl. Wohnung von
 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör
 ist im Hinterhaus, Hauptstraße 37,
 auf 1. Juli zu vermieten. Zu er-
 fragen bei

Gust. Petry, Pfingstr. 78.

Eine hübsche Wohnung von 3 ev.
 auch 4 Zimmern, Küche, Keller, An-
 theil am Garten sofort, auf 1. Juli
 oder später billig zu vermieten
Stupfericherstraße 5.

N. Breitbarth, Maßgeschäft

= Karlsruhe = für
im grossen Laden der Kaiser- und Lammstraße. **feine Herrengarderobe.**

Großes Lager

in deutschen und englischen Stoffen,
nur erprobt solide Fabrikate.

Muster-Collectionen stehen jederzeit zu Diensten.

Besuch meines Etablissements ohne jeden Kaufzwang.

Erstklassige Stoffe.
Bewährt tüchtiger Zuschneider.

Eleganteste Ausführung

unter Garantie für tadellosen Sitz.

= Neueste Modejournale. =

Gisichränke,

neue und gebrauchte, sind zu verkaufen bei

Leonh. Rückert,

Blechner und Installateur,
Lammstraße 47.

Mähmaschinen,

Heuwender,

Pflüge,

EGgen,

Futterschneidmaschinen,

Gäpel,

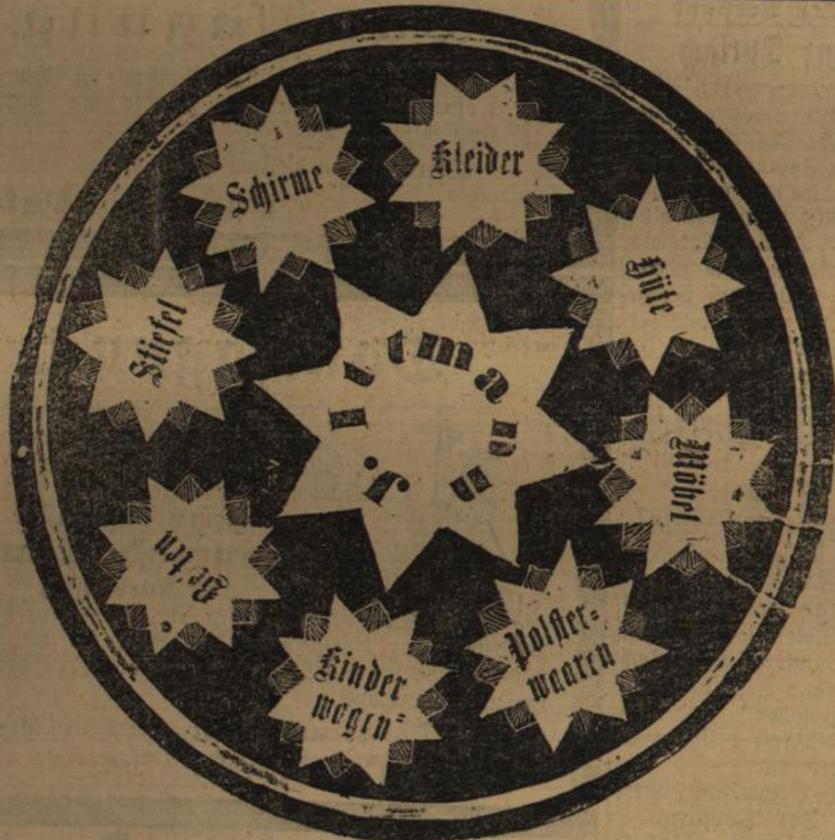
liefert billigt

Otto Schmidt,

Eisen-, Maschinen- u. Kohlenhdlg.
Durlach, Hauptstr. 48, b. Engel.

Kaufe fortwährend zu höchsten Preisen: Alle Arten Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, altes Druck-, Schreib- und Packpapier, Flaschen u. s. w. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

In den Sternen steht's geschrieben!



KARLSRUHE, 25 Amalienstrasse 25.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung nimmt entgegen mein Vertreter
Herr Wilhelm Höcker.
Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden Durlach, Adlerstraße 19.

Alles auf Credit und Theilzahlung.

Man verlange

Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranken.

Alleinverkauf:
G. F. Blum, Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karlsruhe.
Karl J. Wenz, Söllingen.

Mähen

von Gras und Klee mit meiner Mähmaschine Plano-Kettenmäher, **Sieger auf jedem Felde,** besorge ich auch dieses Jahr billig und sehr gest. Aufträgen gerne entgegen

Friedr. Becker,
Blumenstraße 1.

Spargeln,

frisch gestochene, per Pfund von 30 S an, sind fortwährend zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Plano-Jones

Ketten-Gras- & Getreidemäher, Gabelheuwender & Ernterechen sind anerkannt die besten und billigsten. Zu beziehen von der Niederlage für Baden, Rheinpfalz und Unter-Elsass
K. Leussler, Lammstraße 23.
Prospekte gratis & franco. Zahlungserleichterung.

Das Mähen mit der Mähmaschine

besorgt auch in diesem Jahr billigt
Carl R. Schmidt, Weingarterstraße 1.

Mähen

von Gras, Klee und Getreide mit neuester unübertroffener „Mähmaschine Standard“ übernimmt

Otto Schmidt,

Eisen-, Maschinen- und Kohlenhandlung in Durlach,
Hauptstraße 48, beim Engel.

Eine Singer-Maschine wird preiswürdig abgegeben
Hauptstraße 84.

Gewerbeverein Durlach.

Sonntag, 9. Juni, Morgens 8 Uhr, mit Familie Abfahrt nach Kastatt zur Gewerbeausstellung.

Nachmittags Ausflug nach Schloß Favorite.

Anmeldung bei den Herren Kratt und Manschott bis längstens Samstag Abend.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten Sonntag, 9. Juni:

Familien-Ausflug

nach dem Rheinhafen, von dort nach dem „Kühlen Krug“. Zusammenkunft 1/3 Uhr an der Haltestelle der elektrischen Bahn. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Nächsten Sonntag, 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Großes Waldfest

im „Brüchle“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins langensfreundlichst einladen.

Abmarsch Punkt 2 Uhr mit Musik vom „Roten Löwen“ aus.

Der Vorstand.

Liederfranz Durlach.

Wir setzen unsere verehrl. Mitglieder hierdurch nochmals in Kenntnis, daß der **Ausflug in's „Acherthal“** (Mummelsee, Hornisgrünbe) bestimmt morgen, Sonntag den 9. d. Mts. stattfindet. Abfahrt ab Bahnhof Durlach Morgens 6^{1/2} Uhr und bitten wir die Teilnehmer, Punkt 6 Uhr am Bahnhofe erscheinen zu wollen.

Der Vorstand:

E. Kesselheim.

Turngemeinde Durlach.



Am Sonntag den 9. Juni findet im „Brüchle“ das **Waldfest des Männergesangvereins Durlach** statt und sind wir hiezu kameradschaftlichst eingeladen. Der Abmarsch erfolgt Punkt 2 Uhr vom „Roten Löwen“ aus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Zu dem am 16. Juni in Kastatt stattfindenden **Gauturnfest** des **Karlsruher Turngaues** laden wir wiederholt unsere sämtlichen Mitglieder ein.

Fahrpreismäßigung für die Bahn, Preisermäßigung für die dortige Ausstellung.

Abfahrt Sonntag Morgens 6^{1/2} Uhr ab Bahnhof Durlach.

Anmeldungen sind längstens bis Mittwoch, 12. d. M. beim 1. Vorstand, Herrn E. Schindel, zu machen; daselbst wird auch nähere Auskunft erteilt.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e.V.

Der Verein Karlsruhe beabsichtigt morgen einen **Ausflug über den Thurnberg nach Söllingen**. Unsere Mitglieder sind zur Teilnahme freundlich eingeladen. Zusammenkunft 1/2 Uhr im „Grünen Hof“ hier.

Der Vorstand.

Während der Messtage

habe ich einen sehr **grossen** Posten **Leinen- und Lustre-Joppen, Wasch-Anzüge, Buckskin-Anzüge, einzelne Hosen** (auch für corpulente Herren), sowie **Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Joppen und Knabenhosen**

im Preise herabgesetzt.

Eine Besichtigung der Sachen ist sicher lohnend.

N. Breitbarth,

Karlsruhe,

im großen Eckladen der Kaiser- & Lammstraße.

Telephon Nr. 1512.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem uns betroffenen herben Verluste sprechen wir hiermit den verbindlichsten Dank aus.

Durlach den 8. Juni 1901.

Familie Walz.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen, lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Großvaters

Herrn Ingemeister Heinrich Hauck in Karlsruhe,

für die reichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Mühlhauer sprechen den innigsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach u. Karlsruhe, 8. Juni 1901.

Amalienbad Durlach.

Samstag den 8. Juli 1901, Abends 8 Uhr:

Grosser bayerischer Bierabend

Militär-Konzert

(Berliner, Wiener und Münchner Volksmusik), gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirektor **H. Liese.**

Münchner Löwenbräu nebst Münchner Küchenpezialitäten.

Eintritt 30 Pfennig.

Turnverein Grötzingen.

Sonntag den 9. Juni im „Gasthaus zum Schwanen“:

Grosses Gartenfest,

verbunden mit **Schauturnen**, unter Mitwirkung der **Musikkapelle Grötzingen**. Alle Freunde und Gönner der Turnsache sind freundlichst eingeladen.

Der Turnrath.

Neue Italiener Kartoffeln,

per Pfund 12 S, bei

Philipp Luger & Filiale H. Schmidt.

Zitherfranz Neutralia.



Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr

Monatsversammlung im Lokal zum

„Pflug“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria Durlach.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß morgen, **Sonntag den 9. Juni** ein Ausflug mit Tanz nach Grötzingen, Gasthaus zum Adler, stattfindet, und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn und Bruder **Karl**

heute Vormittag nach langem Leiden zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Durlach den 7. Juni 1901.

Familie **Georg Steinmeh.**

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Häber, geb. Ammann,

nach langem, schweren Leiden, im Alter von 29 Jahren, in die ewige Heimath abzurufen.

Durlach den 7. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Juni, Abends 6^{1/2} Uhr, statt. Dieses diene als Einladung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.